



# aus Wiesbaden

Nr. 25 – September 2006

*Liebe Genossinnen und Genossen,  
am 2. Dezember wird die hessische SPD über die Spitzenkandidatur für die Landtagswahl 2008 entscheiden. Die Landesvorsitzende Andrea Ypsilanti und der Vorsitzende der Landtagsfraktion Jürgen Walter haben beide ihre Bereitschaft zur Kandidatur erklärt und werden ihre Person und ihre inhaltlichen Positionen bei einer Tour durch die Unterbezirke vorstellen. Ich weiß, dass die Sorge um die Geschlossenheit der Partei viele Zweifel an diesem Verfahren hervorruft. Es ist aber auch eine Chance, unser Spitzenpersonal besser in der Presse zu präsentieren und durch die Beteiligung der Mitglieder eine hohe Akzeptanz für den oder die endgültige/n Bewerber/in zu erreichen. Es schadet der Partei per se nicht, zwei qualifizierte Kandidaten/innen für ein Amt zu haben. Jürgen hatte in seiner Funktion schon Gelegenheit zu zeigen, dass er Roland Koch in der direkten Auseinandersetzung gewachsen ist. Andrea bietet durch ihre Persönlichkeit und ihre inhaltlichen Positionen die Chance, einen scharfen Kontrast zur CDU Roland Kochs herzustellen. Am 1. November haben auch die Mitglieder des Unterbezirks Offenbach-Stadt die Möglichkeit, sich selbst ein Bild von beiden zu machen. Ich hoffe, dass ihr zahlreich von dieser Möglichkeit Gebrauch macht. Unsere Chancen bei der Landtagswahl steigen auch mit einer Partei, die mit dem Willen zum Sieg geschlossen hinter ihrem Spitzenkandidaten steht – sei sie männlich oder er weiblich!*

*Eure*

*Heike Habermann*

## **Rechte Tasche – linke Tasche**

BAMBINI kommt. BAMBINI ist das neue Programm der Landesregierung, mit dem die Eltern im 3. Kindergartenjahr halbtags von den Gebühren befreit werden sollen. Wem das bekannt vorkommt, den trügt sein Gedächtnis nicht: Die Forderung nach Gebührenfreiheit für das letzte Kindergartenjahr mit dem Ziel, alle Kinder zumindest ein Jahr vor der Einschulung zu erreichen, stand schon im Wahlprogramm 2003 der hessischen SPD und wurde seitdem im Landtag immer mal wieder von der CDU abgelehnt. Aber jetzt kommt BAMBINI! Doch wie immer bei den Vorhaben der Landesregierung ist der Name besser als der Inhalt. Während die SPD das kostenfreie Kindergartenjahr immer aus Landesmitteln finanzieren wollte, will die CDU die erforderliche Summe von 65 Millionen komplett aus Mitteln des Kommunalen Finanzausgleichs finanzieren. Diese Mittel stehen den Kommunen als Anteil aus der Steuermasse ohnehin zu. Die Landesregierung nimmt den Kommunen

also das Geld aus der rechten Hosentasche heraus und steckt es in die linke wieder hinein. Aber bei uns in Offenbach wird voraussichtlich in der linken Tasche eine Million weniger ankommen – weil die Mittel des neuen Programms zu Lasten des Topfes für den Ausgleich hoher Arbeitslosigkeit zweckgebunden werden. Für Offenbach ist das ein Minusgeschäft. Das ist weder verantwortungsvolle Landespolitik für die Kinder noch für die Kommunen – das ist Ideenklau und Populismus.

### **Beratungsresistent**

Wer in Hessen allgemeine Studiengebühren einführen will, muss zuvor die Verfassung ändern – das ist das Ergebnis der Expertenanhörung zum Studiengebührengesetz der CDU. Davon unbeirrt will die Mehrheit im Hessischen Landtag ihr Gesetz verabschieden und hat sich bisher noch nicht einmal die Mühe gemacht, vorher angekündigte Änderungsanträge einzubringen. Sollte das Gesetz im Oktober in letzter Lesung verabschiedet werden, wird die SPD-Fraktion eine Klage beim Staatsgerichtshof einbringen. Das Erststudium muss gebührenfrei bleiben – sonst wird Bildung und Qualifizierung einmal mehr mit dem Geldbeutel der Eltern verknüpft.

### **Landeshaushalt 2007 – mehr Schulden trotz Steuersegen**

Etwa 1,1 Milliarden Euro Steuermehreinnahmen kann Hessen in 2007 erwarten. An der Neuverschuldung wird das nicht viel ändern. Mit der Vorlage des neuen Landeshaushalts hat nämlich in Hessen der Wahlkampf begonnen und die Regierung will die Versäumnisse vergangener Jahre vergessen machen: Die Zahl der Polizeianwärterstellen steigt von 250 auf 400. Nachdem in 2004 945 Lehrerstellen gestrichen wurden, kommen nächstes Jahr wieder 130 hinzu. Alle diese Wohltaten können nicht über die katastrophale Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hinwegtäuschen. Wer seinen Schwerpunkt bei Bildung und Sicherheit setzt und dann doch lieber Schlösser kauft und Hunderte von Millionen in die Verwaltungssteuerung investiert, kann auch im Jahr vor der Wahl die Kürzungen bei Polizisten und Lehrern durch ein paar Wahlgeschenke nicht vergessen machen.



### **Regentropfen...**

... die auf den Estrich klopfen. Sie haben es geschafft, dass die Baustelle Hessischer Landtag einige Monate länger bestehen wird. Wann die erste Sitzung im neuen Plenarsaal stattfinden kann, steht jetzt in den Sternen und liegt in den Händen von Gutachtern. Denn nicht nur der Estrich im neuen Plenarsaal ist nass. In der Cafeteria wurde noch dazu ein falscher verlegt, der wahrscheinlich wieder abgetragen werden muss. Das wiederum könnte für die darunter liegenden Leitungen und Übertragungskabel und die Fußbodenheizung gefährlich werden. Als I-Tüpfelchen hat das Ingenieurbüro, das den Bau bisher überwacht hat, inzwischen Konkurs angemeldet. Es wird langsam eng für Roland Koch, wenn er den neuen Plenarsaal noch von der Bank des Ministerpräsidenten in Augenschein nehmen will meint

